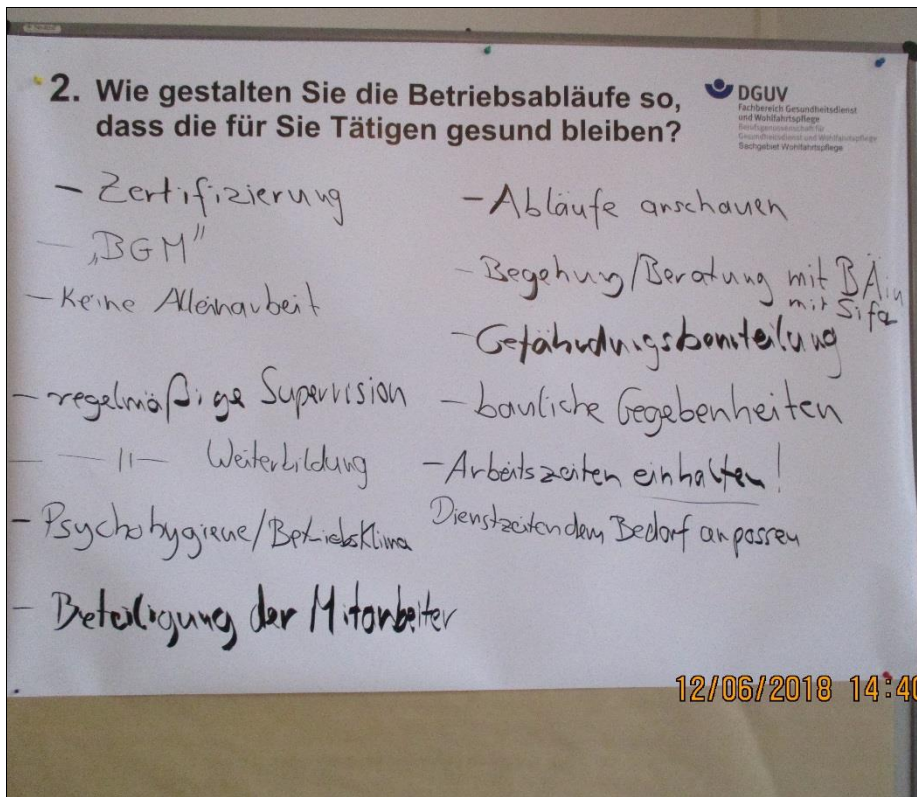


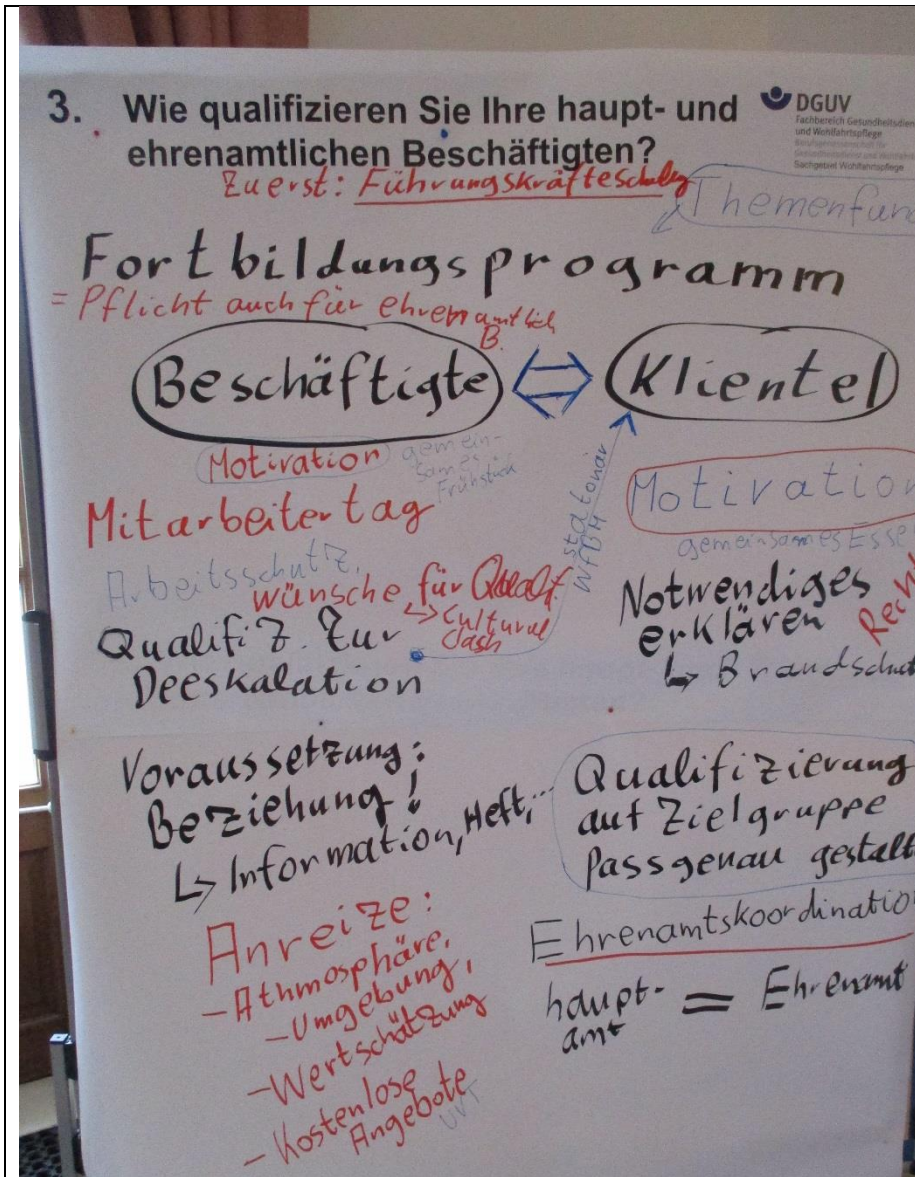
1. Wie organisieren Sie den Arbeitsschutz in Ihrem Betrieb?

- Arbeitsschutz ist Führungsaufgabe
 - Er muss alle Ebenen umfassen
 - Er muss in die Köpfe kommen
- Unterschiede zwischen großen und kleinen Einrichtungen
- Ehrenamtler nicht vergessen!
- Strukturen schaffen / nutzen
- Bewusstsein für Sicherheit und Gesundheitsförderung schaffen
- Arbeitsschutz Raum und Zeit geben
- „Kultur des Arbeitsschutzes schaffen“
- Arbeitsschutz kostet Geld (Refinanzierung)



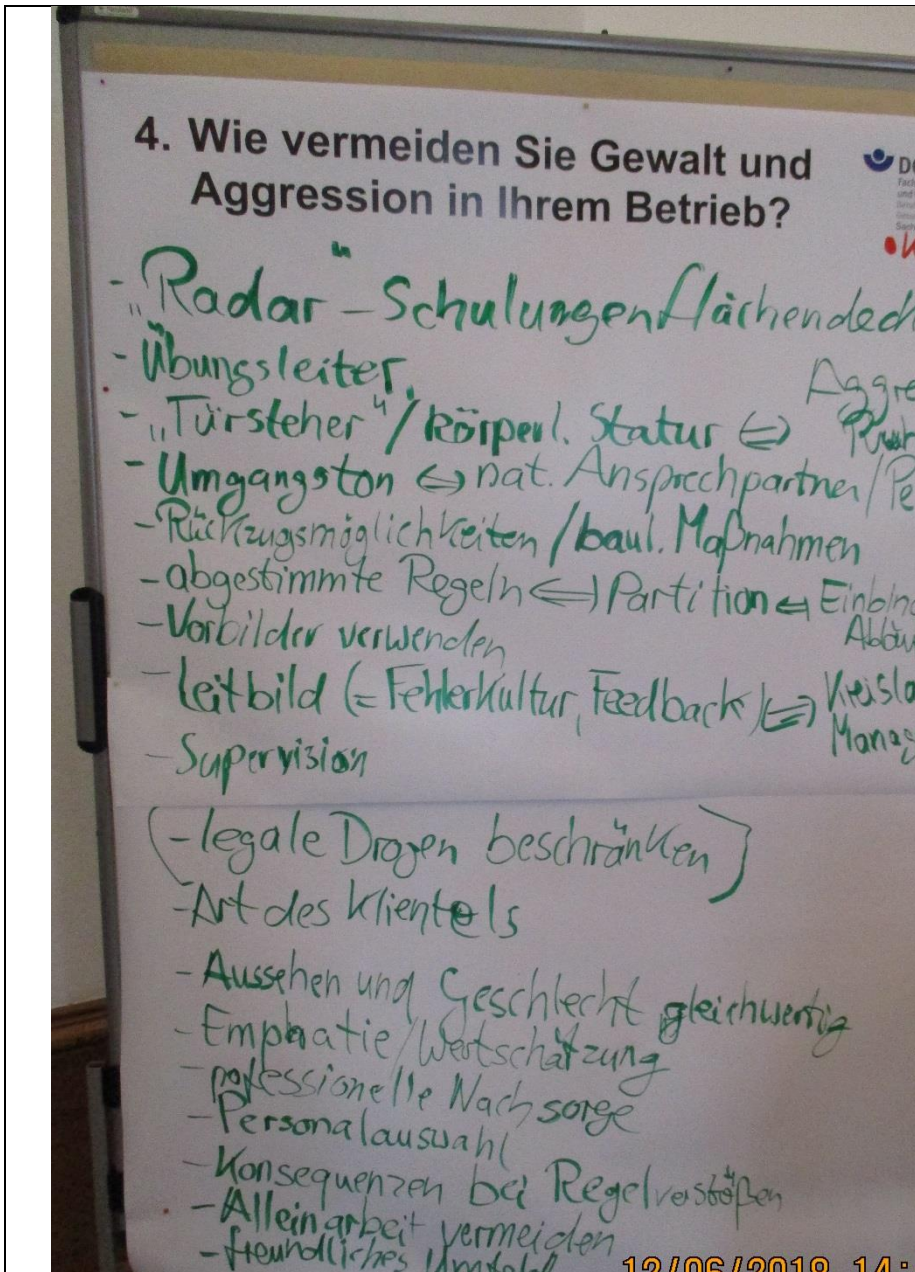
2. Wie gestalten Sie die Betriebsabläufe so, dass die Tätigen gesund bleiben?

- Zertifizierung
- „Betriebliches Gesundheitsmanagement“
- Keine Alleinarbeit
- Regelmäßige Supervision
- Regelmäßige Weiterbildung
- Psychohygiene / Betriebsklima
- **Beteiligung der Mitarbeitenden**
- Abläufe anschauen
- Begehung / Beratung mit Betriebsärztin und mit Sicherheitsfachkraft
- **Gefährdungsbeurteilung**
- Bauliche Gegebenheiten
- Arbeitszeiten einhalten
- Dienstzeiten dem Bedarf anpassen



3. Wie qualifizieren Sie ihre haupt- und nebenamtlichen Beschäftigten?

- **Zuerst: Führungskräfte schulen**
- **Fortbildungsprogramm = Pflicht auch für Ehrenamtler**
denn Hauptamt = Ehrenamt
 - das neben den Beschäftigten auch das Klientel berücksichtigt (z.B. in stationären Einrichtungen)
- **Motivation / Anreize:**
 - Atmosphäre
 - angenehme Umgebung,
 - Wertschätzung z.B. durch gemeinsames Essen
 - Kostenlose Angebote der Unfallversicherungsträger
- **Themen**
 - Fundus, in dem wiederkehrende Themen gespeichert sind, z.B. Notwendiges wie Qualifizierung zu
→ Brandschutz, → Recht → Deeskalation
 - Eingehen auf Wünsche der Mitarbeiterschaft, z.B. auf
- Erlernen kultureller Besonderheiten von Teilen des Klientels
- **Inhalte:** Informationen online oder als Heft
- **Voraussetzungen:**
 - Beziehung zu Personen, die qualifiziert werden, ist erforderlich!
 - Passgenaue Abstimmung der qualifizierenden Person auf die Zielgruppe
 - Ehrenamtskoordination



4. Wie vermeiden Sie Gewalt und Aggression in Ihrem Betrieb?

- „Radar“-Schulungen flächendeckend
- Übungsleiter
- „Türsteher“ / „körperl. Statur ↔ Aggression / Ruhe
- Umgangston ↔ natürliche Ansprechpartner / Personengruppen
- Rückzugsmöglichkeiten / bauliche Maßnahmen
- Abgestimmte Regeln ↔ Partition ↔ Einbindung in Abläufe
- Vorbilder verwenden
- Leitbild (=Fehlerkultur, Feedback) ↔ Kreislaufmanagement
- Supervision
- (legale Drogen beschränken)
- Art des Klientels
- Aussehen und Geschlecht gleichwertig
- Empathie / Wertschätzung
- Professionelle Nachsorge
- Personalauswahl
- Konsequenzen bei Regelverstößen
- Alleinarbeit vermeiden
- Freundliches Umfeld